

Faire Produkte überall –

wie überzeugen wir Kund*innen vom Weltladen?

Weltläden entstanden aus der Eine-Welt-Bewegung in den frühen 1970er Jahren. Seitdem hat sich viel getan: Von einzelnen Projekten und Produkten, wie Kaffee und Bananen, hat sich das Sortiment der Weltläden um ein Vielfaches erweitert und diversifiziert. Weltläden sind nicht mehr nur in Gemeindehäusern zu finden, sondern reihen sich vielerorts in Innenstädte und Fußgängerzonen ein. Durch erfolgreiche Kampagnenarbeit wurde der Faire Handel bekannter und ist für immer mehr Menschen ein Begriff. Mittlerweile gibt es fair gehandelte Produkte mit dem Fairtrade-Siegel sogar in Supermärkten und Discounter. Warum also noch Weltläden?

Hier sind einige Argumentationsbausteine, warum Weltläden immer noch wichtiger Bestandteil und treibende Kraft im Fairen Handel sind:

Gute Qualität	Gute Qualität durch langjähriger Schulungs- und Monitoring-Prozesse, biologische Mischkulturen und Handarbeit Qualität wird oft extra vergütet aufwändige internes Qualitätsmanagement nur wenn Qualität stimmt, kann Fairer Handel wachsen
Beratung	Fachgeschäfte des Fairen Handels Transparente Lieferkette Hilfe bei der Produktauswahl Infos über Produzent*innen, Importeure und Fairen Handel
Großes Sortiment	Vollsortiment an fairen Produkten riesige Auswahl an Lebensmitteln in unterschiedlichen Preis- und Qualitätsklassen, vor allem Kaffee, Tee und Schokolade viel Kunsthandwerk von Kleinproduzent*innen
Non-Profit Ansatz	Gewinne werden in den Fairen Handel reinvestiert gemeinnützige Vereine Ehrenamtliches Engagement für einen gerechten Welthandel
Politischer Akteur	Politische Aktionen/Kampagnen zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung und Veränderung der politischen Rahmenbedingungen nationale und internationale Netzwerke mit Forderungen an Politik und Handel
Bildungsarbeit	Informations- und Bildungsarbeit zur Förderung des entwicklungspolitischen Bewusstseins Weltläden als Lernorte / Orte des zivilgesellschaftlichen Engagements
Gemeinschaftlichkeit	Gemeinschaft mit gleichen Idealen und Zielen Freundschaftlicher und wertschätzender Umgang im Team Geselliges Miteinander Mehrere zehntausend Menschen die sich in Weltläden und Fair-Handels-Gruppen engagieren
Alternativer Handel	Handel mit Klein- und Mittelstand, jenseits multinationaler Konzerne Förderung von Wertschöpfung im Ursprungsland Vorwiegend Produkte von Kleinproduzent*innen
Einzigartigkeit	Viele handgefertigte Einzelstücke Produkte jenseits des Mainstreams einzigartige Geschenkideen
Handel auf Augenhöhe	jahrelange Fair-Handels-Partnerschaften mit Preis- und Abnahmegarantien Förderung von starken Produzent*innen-Organisationen
100% fair	zu 100% fair handelnde Organisationen effektive Kontroll- und Monitoring-Systeme nur Produkte von anerkannten Lieferanten des Weltladen-Dachverbandes kein Mengenausgleich oder Einzelrohstoffe
Aktive Mitgestaltung	Entwicklung von Standards mit allen Akteuren aktives Vereinsleben in Weltläden mit weitreichenden Gestaltungsmöglichkeiten demokratisch organisierte Fair-Handels-Kooperativen
Nachhaltigkeit	Fairer Handel fördert Bio-Anbau Großteil der Lebensmittel auch bio-zertifiziert viele Recyclingprodukte nachhaltige Verpackungen (z.B. Tee, Schokolade) oft regionale Weiterverarbeitung
...	

Bausteine für die Argumentation - bitte durch Stichworte „mit Leben füllen“:

Gute Qualität

Beratung

Großes Sortiment

Non-Profit Ansatz

Politischer Akteur

Bildungsarbeit

Gemeinschaftlichkeit

Alternativer Handel

Einzigartigkeit

Handel auf Augenhöhe

100% fair

Aktive Mitgestaltung

Nachhaltigkeit
